

Sprachassistenzenprogramm



Kroatien

Auswertung der Tätigkeitsberichte Schuljahr 2017/18

„Ich habe sehr viele so höfliche, kluge, junge Menschen kennengelernt und mit wirklich lieben LehrerInnen zusammengearbeitet- es ist eine so schöne Erfahrung!“

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Auswertung	4
2.1. Vor Antritt.....	4
2.2. Einsatz an der Schule.....	6
2.3. Studium / Gehalt / Lebenshaltungskosten.....	11
2.4. Krankenversicherung.....	14
2.5. Betreuung von österreichischer Seite	15
2.6. Fazit	15
3. Sprachassistentz in Kroatien: Stellenverteilung 2017/18.....	16

1. Vorwort

Der vorliegende Bericht wurde erstellt, um InteressentInnen am Sprachassistenzenzprogramm einen Einblick in die Tätigkeit und den Ablauf des Programms zu geben. Der Bericht beruht auf der Auswertung der Abschlussberichte der letztjährigen AssistentInnen in Kroatien und deckt im ersten Kapitel die Punkte Kontaktaufnahme mit der Schule, Einsatz an der Schule, Finanzielles und Versicherung ab. Sie finden hier ebenfalls das Fazit der AssistentInnen zu Ihrer Sprachassistenzenzzeit und Angaben zur Zufriedenheit mit der Betreuung von österreichischer Seite.

Falls sich für Sie vor der Bewerbung oder während des Bewerbungsprozesses Fragen ergeben, die nicht mithilfe der Informationen auf unserer Website www.weltweitunterrichten.at geklärt werden können, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**KulturKontakt Austria
Servicestelle für Mobilitätsprogramme
des BMBWF**

Standort: Schreyvogelgasse 2

1010 Wien

t +43 (0)1 531 20 2274

f +43 (0)1 531 22 81 2274

sprachassistentz@kulturkontakt.or.at

2. Auswertung

Es haben zwei Personen am Sprachassistenprogramm 2017/18 in Kroatien teilgenommen und den Tätigkeitsbericht ausgefüllt.

2.1. Vor Antritt

Wann haben Sie die Schulzuweisung von der ausländischen Behörde/Institution erhalten?

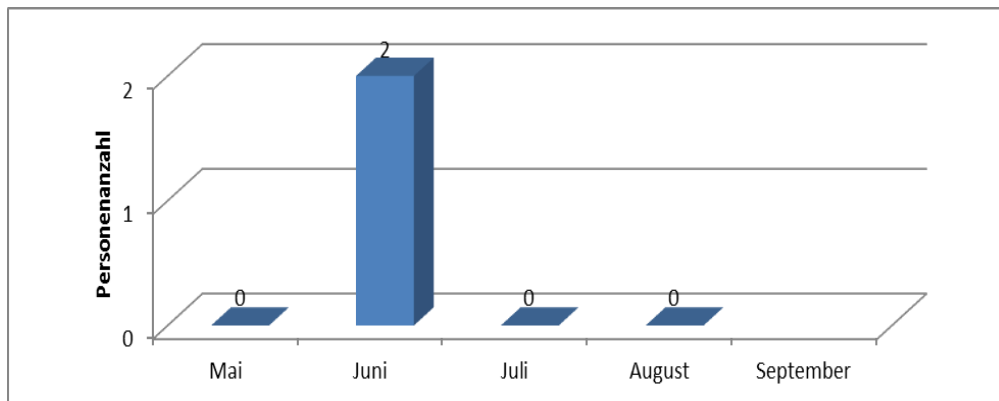


Abb. 1: Schulzuweisung (n=2), HR

Wann hatten Sie zum ersten Mal Kontakt mit Ihrer Stammschule (Email, Telefon, etc.)?

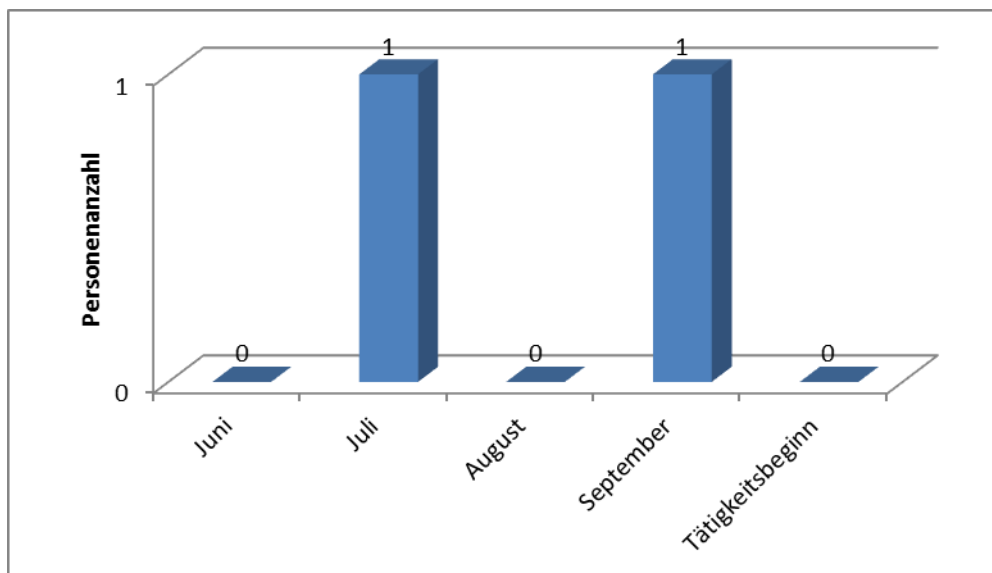


Abb. 2: Erstkontakt (n=2), HR

Wurden Sie durch Ihre Gastschule bei der Wohnungssuche unterstützt?

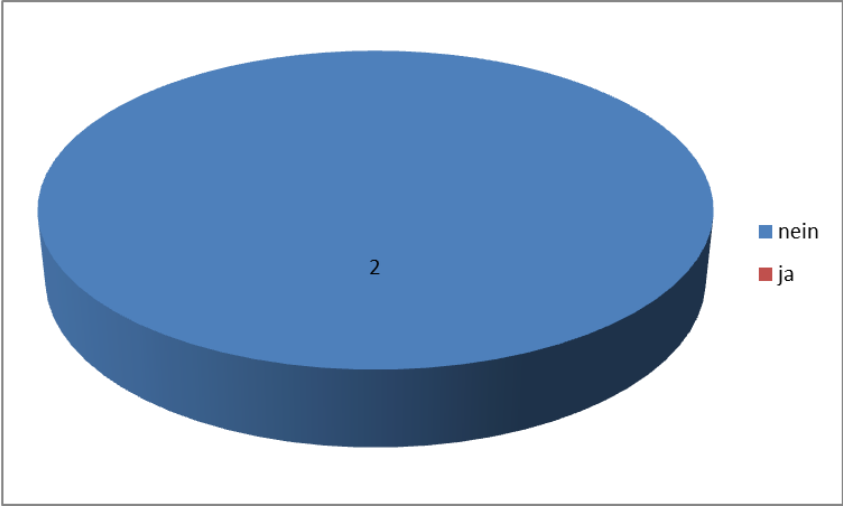


Abb. 3: Unterstützung durch die Gastschule bei der Wohnungssuche (n=2), HR

2.2. Einsatz an der Schule

An wie vielen Schulen waren Sie eingesetzt?

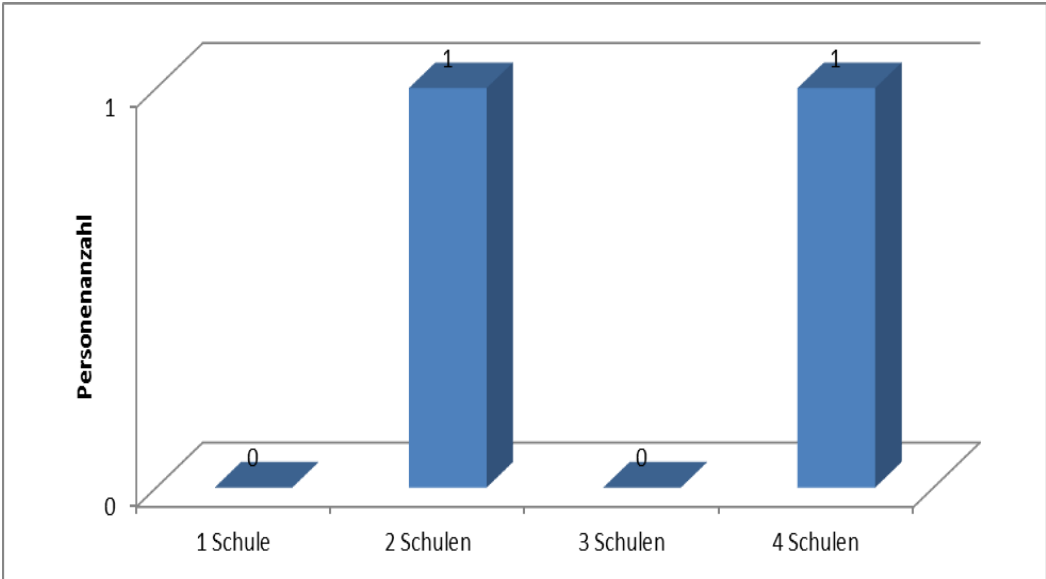


Abb. 4: Einsatz an einer oder mehreren Schulen (n=2), HR

Hatten Sie die Möglichkeit zur Hospitation?

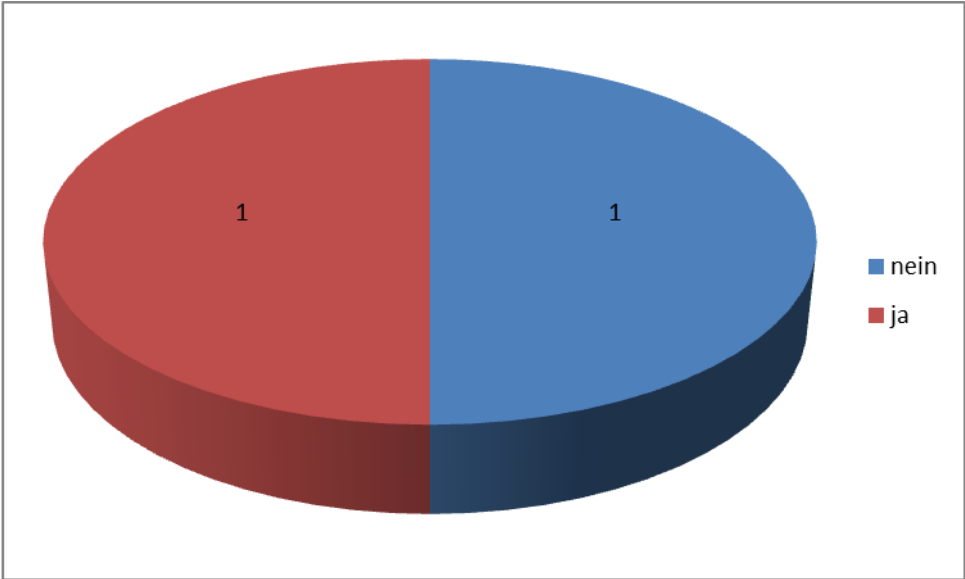


Abb. 5: Möglichkeit zur Hospitation (n=2), HR

Wie viele Unterrichtseinheiten pro Woche haben Sie durchschnittlich unterrichtet?

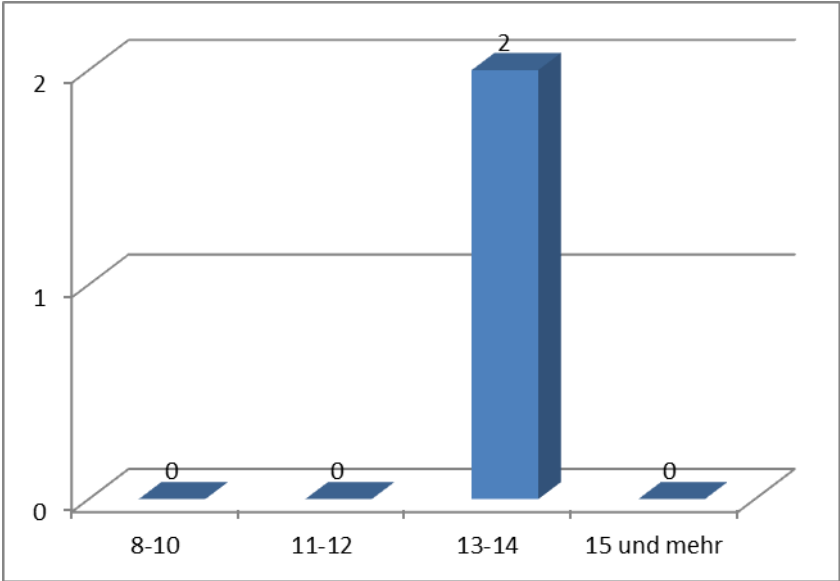


Abb. 6: Unterrichtseinheiten pro Woche (n=2), HR

Wie viele Minuten hatte eine Unterrichtseinheit?

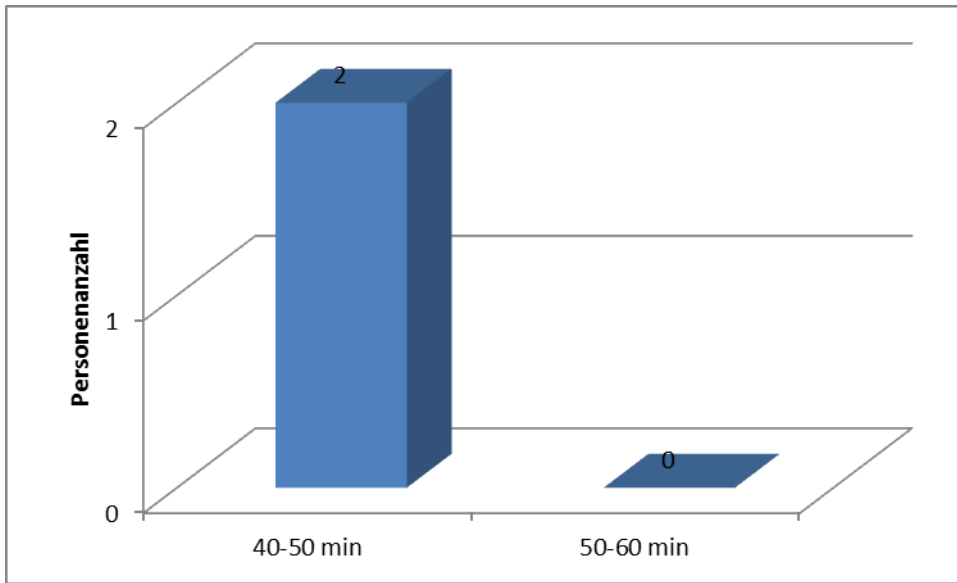


Abb. 7: Unterrichtseinheit in Minuten (n=2), HR

Wie viele Tage pro Woche waren Sie an Ihrer / Ihren Schulen tätig?

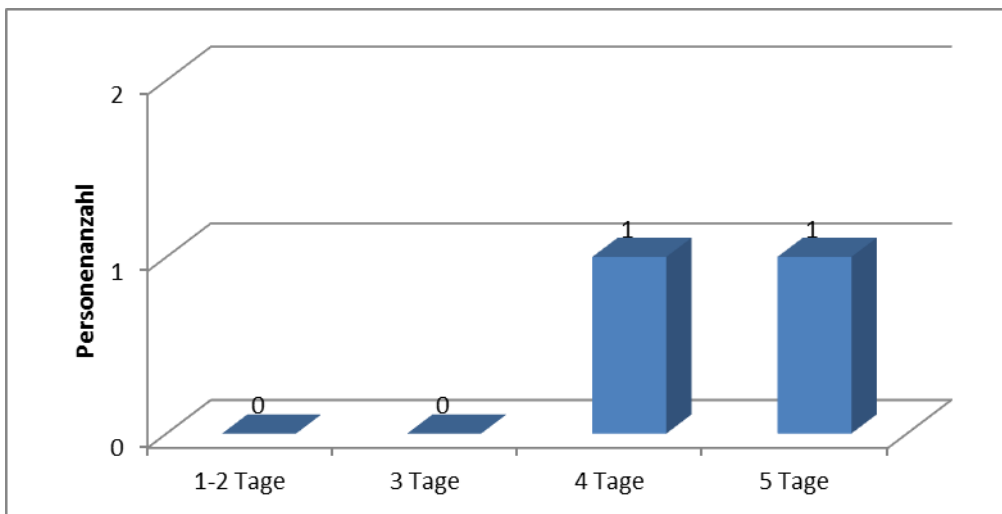


Abb. 8: Anzahl der Unterrichtstage pro Woche (n=2), HR

Hatten Sie einen fixen Stundenplan?

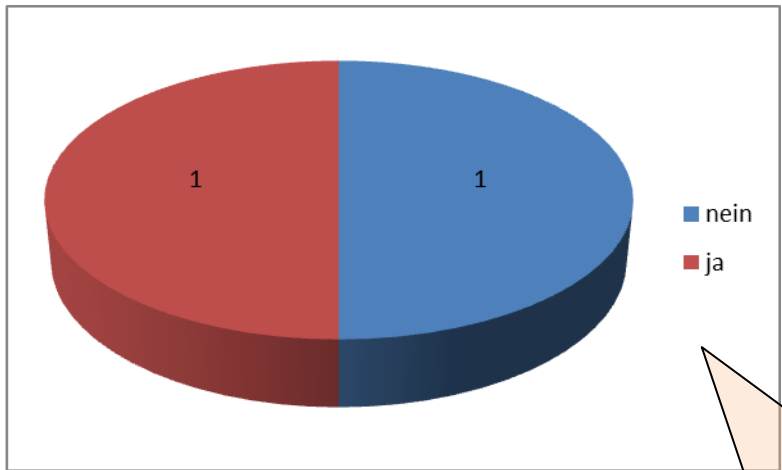


Abb. 9: Angabe fixer Stundenplan (n=2), HR

„Ich habe an 3 Tagen in der Grundschule und an einem Tag im Gymnasium gearbeitet (so musste ich nicht am selben Tag in beiden Schulen arbeiten.“

„Mit zwei Schulen habe ich einen (mehr oder weniger) fixen Stundenplan vereinbart, mit dem Klasicna habe ich mir den Stundenplan jede Woche neu ausgemacht und dem Gimnazija Lucijana Vranjanin schickt man einmal im Monat die Termine, zu denen man kommen möchte.“

Hatten Sie das Gefühl, optimal eingesetzt zu sein?

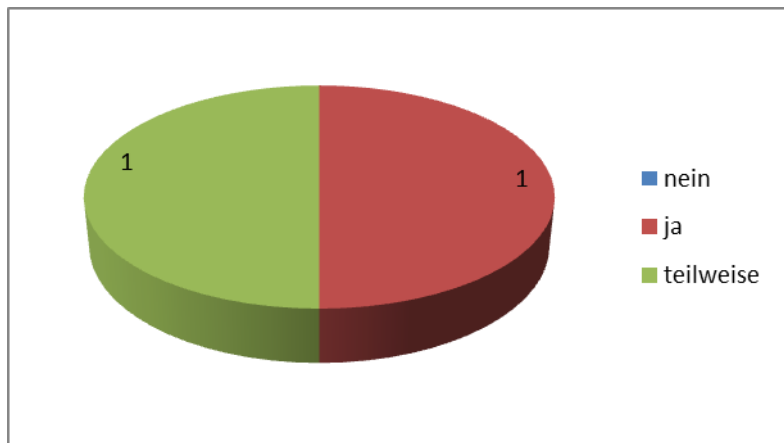


Abb. 10: Optimale Einsetzung (n=2), HR

„Ich habe mir erwartet, dass ich viel Verantwortung bekomme und alle Stunden selbst vorbereiten und halten darf und das hat sich voll erfüllt.“

Welchen prozentuellen Anteil nimmt Ihrer Einschätzung nach landeskundliche Information über Österreich im Deutschunterricht der Schule ein?

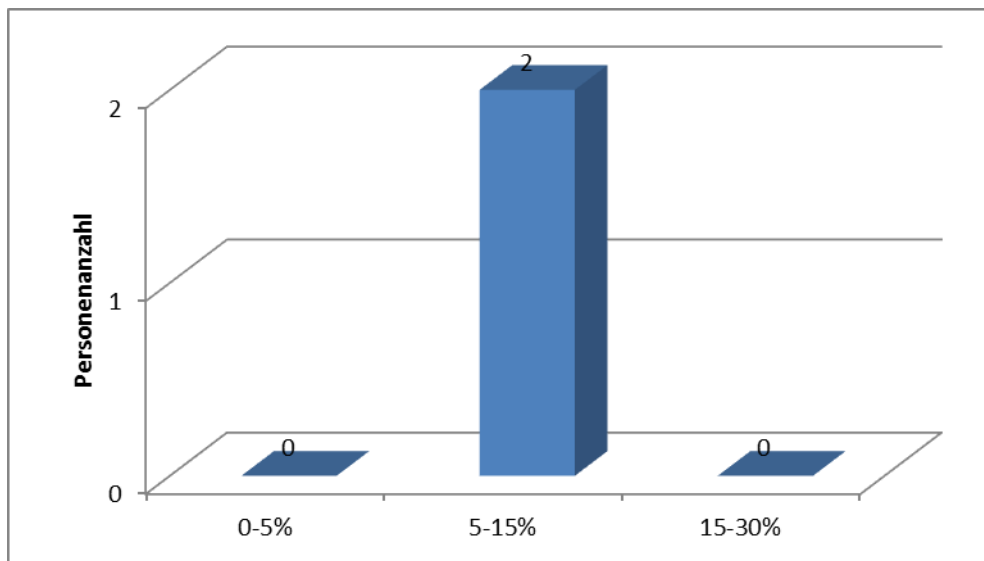


Abb. 11: Anteil landeskundliche Information über Österreich im Deutschunterricht (n=2), HR

2.3. Studium / Gehalt / Lebenshaltungskosten

Wann haben Sie Ihre erste Gehaltszahlung erhalten?

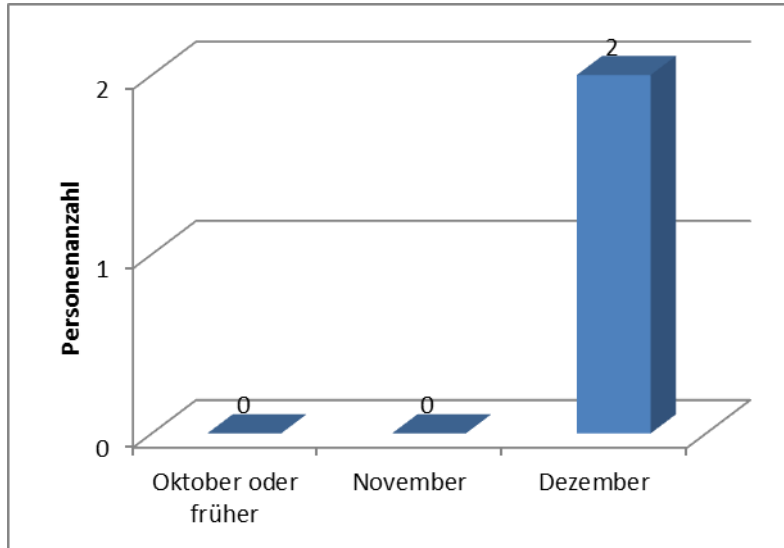


Abb. 12: Erste Gehaltszahlung (n=2), HR

Gab es Unregelmäßigkeiten bei der Zahlung?

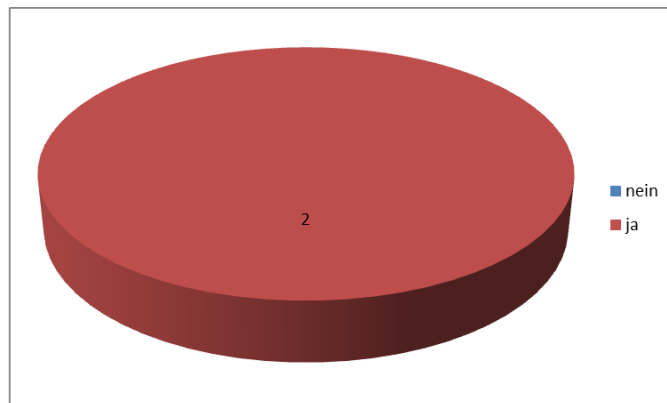


Abb. 13: Zahlung (n=2), HR

Welchen Betrag empfehlen Sie als „Startkapital“ mitzunehmen?

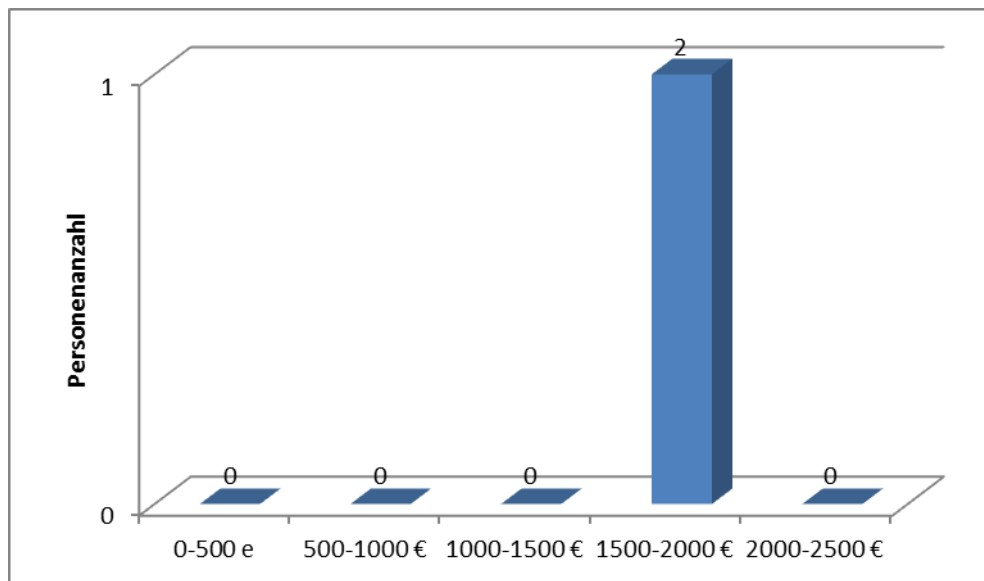


Abb. 14: Startkapital (n=2), HR

Wie hoch waren durchschnittlich die monatlichen Ausgaben für Verpflegung, Fahrtkosten usw.?

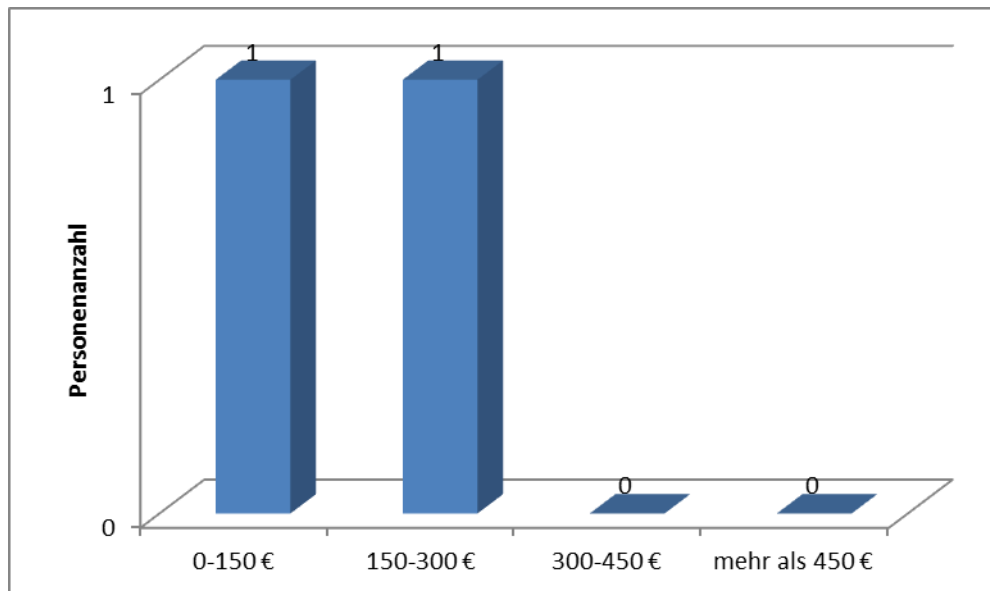


Abb. 15: monatliche Ausgaben (n=2), HR

Wie hoch war Ihre monatliche Miete (alles inklusive)?

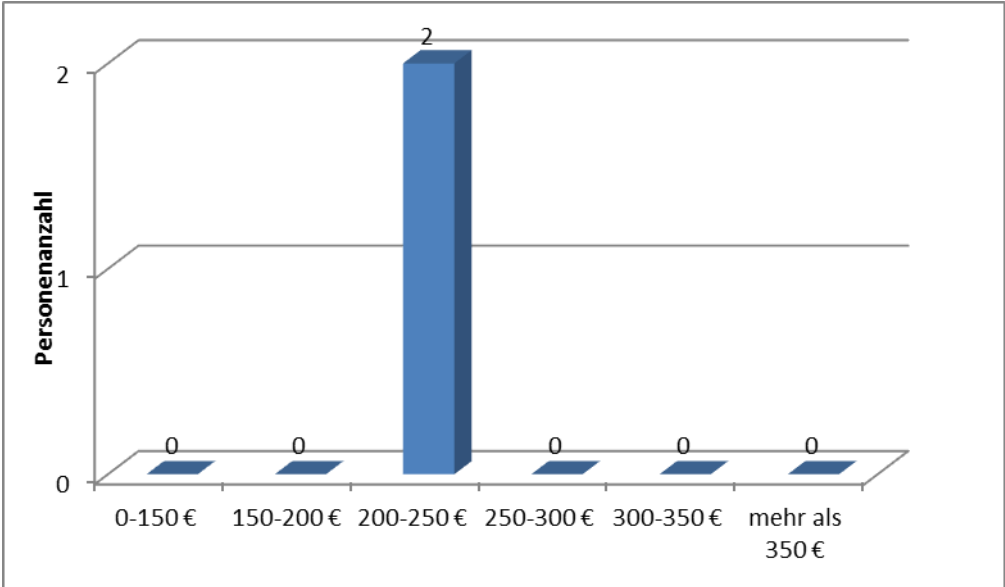


Abb. 16: Miete (n=2), HR

2.4. Krankenversicherung

Ergaben sich Probleme bezüglich Ihrer Versicherung im Gastland?

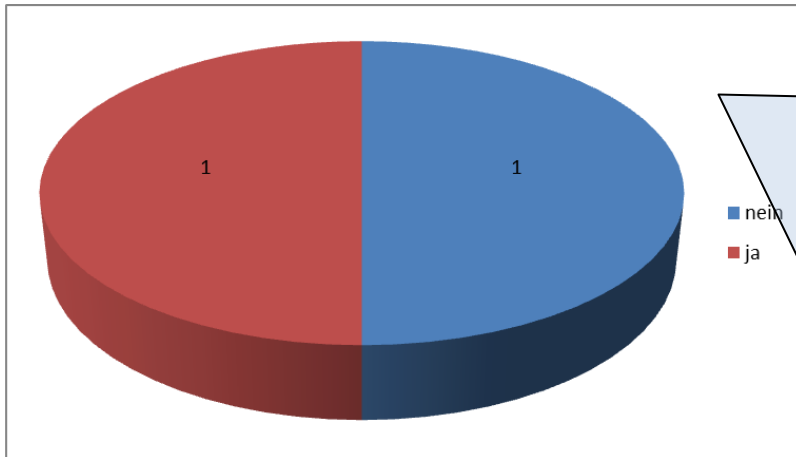


Abb. 17: Krankenversicherung (n=2), HR

Waren Sie während Ihrer Tätigkeit weiterhin in Österreich krankenversichert?

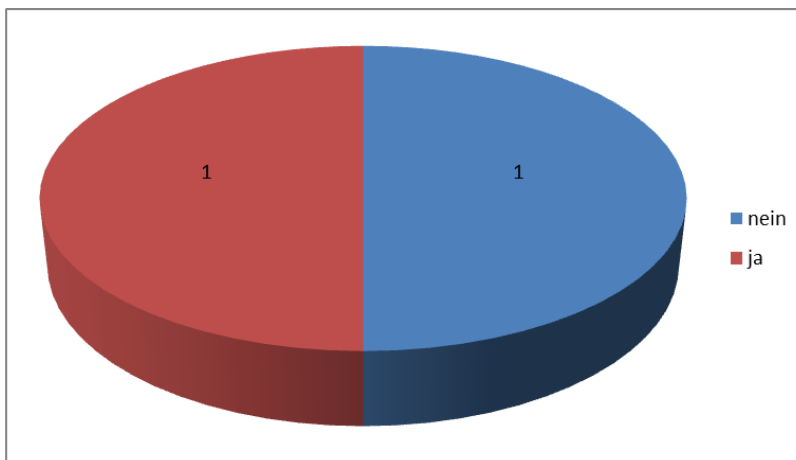


Abb. 18: Krankenversicherung in Österreich (n=2), HR

„Die Probleme sind eigentlich von österreichischer Seite entstanden. Ich konnte mich nicht mehr mitversichern lassen (aufgrund vieler Faktoren), habe aber schriftlich die Information bekommen, dass dies möglich ist, sobald sie alle Dokumente erhalten. Im Endeffekt war es doch nicht möglich. Bis ich das erfahren habe, war ich schon 2 Monate ohne KV. Das Ministerium hat dann aber die rückwirkenden Kosten für die KV übernommen (man zahlt zuerst selbst die Raten ein und das Geld wird dann rückerstattet, was zwar ein bisschen dauert, aber es kommt sicher).“

2.5. Betreuung von österreichischer Seite

Wie zufrieden waren Sie mit der Programmbetreuung in Österreich?

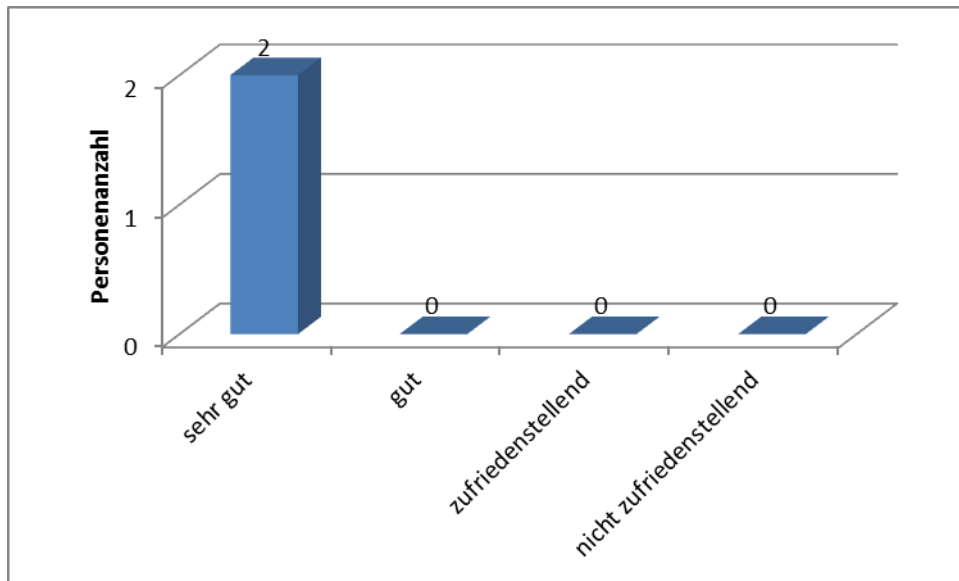


Abb. 19: Betreuung (n=2), HR

2.6. Fazit

Persönliches Fazit über Ihre Zeit als SprachassistentIn

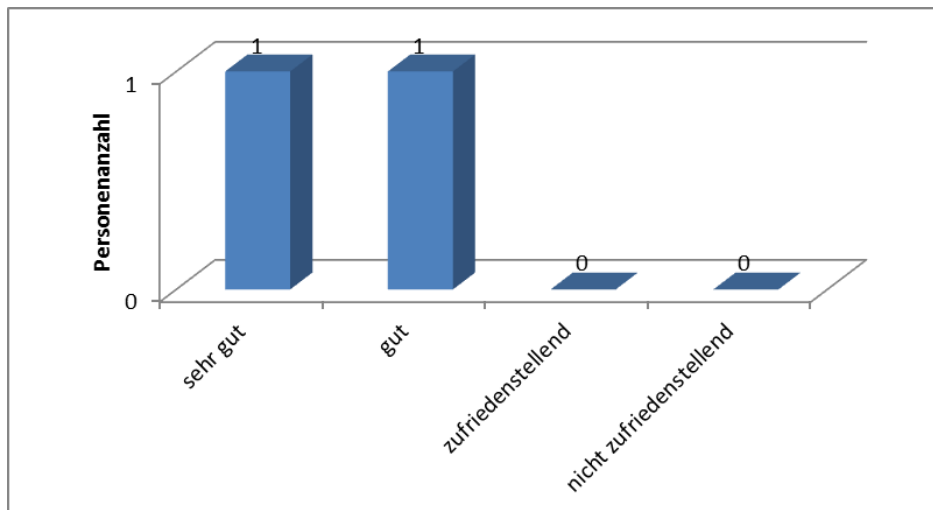


Abb. 20: Bewertung der Zeit als SprachassistentIn (n=2), HR

„Alles in Allem war die Sprachassistentenz eine tolle Erfahrung - wie alles im Leben kann man natürlich immer Vor- und Nachteile finden und erlebt Höhen und Tiefen, aber man lernt sehr viel - im pädagogischen und im persönlichen Sinn. Selbst wenn man Schwierigkeiten hat, wird man am Ende etwas für sich daraus mitnehmen.“

3. Sprachassistentz in Kroatien: Stellenverteilung 2017/18

Anzahl TeilnehmerInnen Sprachassistentzprogramm 2017/18 in Kroatien: 2

Seit 2004 waren die beiden Stellen immer in Zagreb.

Die Entscheidung, wo in Zukunft die Stellen sein werden, trifft die kroatische Partnerorganisation aufgrund von Ansuchen der Schulen nach AssistentInnen.

„Ich kann auf jeden Fall sagen, dass ich sehr viel dazugelernt habe, vor allem was die Unterschiede zwischen dem Unterricht im Gymnasium und jenem in der Grundschule betrifft. Auf jeden Fall hat sich die Erwartung erfüllt, dass ich etwas ganz Neues ausprobieren, wozu ich in Zukunft wahrscheinlich nie wieder Gelegenheit haben werde (Grundschulunterricht). Außerdem ist es mir gelungen, einen besseren Einblick in das kroatische Schulsystem bzw. in die Unterrichtsphilosophie zu bekommen.“

Marijana